

Siebenter Abschnitt.

Statistik von Frankreich nach dem Cataster.

258.

An seinen Früchten soll man jegliches Ding erkennen, so heißt es in einem alten Buche, und wenn eine Sache eine Zeit lang bestanden, so entscheiden ihre Früchte, die sie trägt, mehr über ihren Werth als alle Reden.

Um zu zeigen, was das Cataster geleistet, so hat der Finanzminister eine große Statistik von Frankreich im Bureau des Catasters aufstellen lassen und solche der Kammer mitgetheilt; denn in einem Lande, wo die Gesetzgebung öffentlich ist, ist auch alles öffentlich, was sich auf die Verwaltung des Landes bezieht, und die Geheimnisse der Verwaltung sind nicht bloß einer besondern Priesterkaste von Beamten anvertraut. Indem aber den Depu-

tirten, die die Meistbeerbten in die Kammer der Gemeinden senden, der ganze Haushalt des Staates muß aufgelegt werden; damit diese sehen, wie die Gelder verwendet worden, welche sie bewilligt, so erfahren die Meistbeerbten und mit ihnen das ganze Volk, was nun wirklich für die Millionen, die sie der Regierung des Staates gegeben, geleistet worden.

Wie die Ungleichheiten, und Ungerechtigkeiten in der Besteuerung häufig bis auf 50 p. C. gehen, das haben wir oben im 5ten Abschnitte an den Gemeinden und Cantonen im ehemaligen Rhein- und Mosel- und im ehemaligen Noerdepartement gesehen; auch wie das Cataster solche auffindet und allen Ungerechtigkeiten durch eine gleichförmige Besteuerung ein Ziel setzt.

So wie es in diesen Departements ist, so ist es in ganz Frankreich.

1500 geogr. Quadratmeilen sind jetzt fertig — und auf diesen ist die Gleichförmigkeit der Besteuerung hergestellt, sobald die neue Vertheilung auf alle Departements gemacht worden.

Aber diese machen zu können, mußte aus den vorhandenen Hülfsmitteln eine allgemeine Statistik von Frankreich aufgestellt werden. Für die Cantone, so fertig catastrirt waren, war dieses leicht, denn

das Cataster selber ist ja weiter nichts wie eine äußerst genaue Statistik von jeder Gemeinde für die andern Cantons; hingegen mußten die Hülfsmittel benutzt werden, so in Karten, Steuerrollen und andern statistischen Nachrichten vorhanden waren, und obgleich diese an sich unvollkommen waren, so konnten sie doch in ein Ganzes zusammengestellt werden, weil die bereits fertigen Cantons sehr viele Vergleichungs- und Anhaltspuncte geben, wodurch man wenigstens grobe Irrthümer vermeiden konnte.

Folgendes ist nun die Statistik von Frankreich, so wie sie auf dem Bureau des Catasters aufgestellt worden.

Frankreich hat:

83 Departements, jedes im Durchschnitt

von 570000 metr. Morgen.

368 Arrondissements — 129000 — —

2669 Cantons — 17000 — —

38990 Gemeinden — 1216 — —

In allem besitzt es:

43 Mill. 958000 Morg., welche Steuern tragen.

3 — 446000 — welche keine tragen.

47 Mill. 404000 Morgen ist seine Fläche.

Diese liegen in 115 Millionen 268000 einzelnen Stücken oder Parzellen, so daß in 100 Morg. 243 Parzellen sind. *)

Diese Parzellen sind vertheilt unter 12 Mill. 791000 Eigenthümer, so daß jeder im Durchschnitt 9 Parzellen hat und $3\frac{1}{2}$ Morgen.

Da aber jeder Eigenthümer in 2, 3 und mehreren Gemeinden Eigenthum besitzen kann, so kommt sein Name auch öfter vor, und die wirkliche Anzahl der Grundeigenthümer ist geringer und beträgt, wie wir unten zeigen werden, nicht über 5 bis 6 Millionen.

Das Cataster giebt die Größe und den Ertrag jeder Culturart in folgenden Zahlen an. — Die letzte Colonne der Tabelle sind Magdeburg. Morgen. 4 Magdeburg. Morgen machen 1 metr. Morgen (Hectaren), oder genauer, 39 Magdeb. M. sind 10 metr. Morgen.

*) Im 5ten Abschnitte hatten wir die Anzahl der Parzellen beiläufig zu 120 Millionen angenommen. — Dieses scheint nahe mit der Angabe von 115 Millionen, so jetzt auf dem Bureau aus vielleicht 10000 Gemeinden entwickelt worden.

Tabelle über die Größe und den reinen
arten von

Culturart.	Größe in metr. Morg.
Ackerland	22818000
Schlagholz	5125000
Hochwald	460000
Wiedweiden	3525000
Wiesen	3488000
Weinland	1977000
Castanienwälder	406000
Obstgärten	359000
Küchengärten	328000
Teiche	213000
Woräste	186000
Hanf- und Hopfenfelder	60000
Erlen und Weiden	53000
Olivengärten	43000
Steinbrüche und Halben	28000
Lustgärten	16000
Maulbeerpflanzungen	13000
Baumschulen	10000
Torfstechereien	7000
Canäle zur Schifffahrt	6000
Bewässerungscanäle	3000
Vertliche Pflanzungen	780000
Gede Ländereien	3841000
Heiden und Sandschollen	213000
verschiedene kleine Culturarten	
In allem	43958000

Ertrag (oder die Silbereinte) aller Cultur-
Frankreich.

Reiner Ertrag oder Silbereinte.	Silbereinte von	
	1 metr. Morg.	1 Magdb. M.
frank.	frank.	frank.
600191000	26	6 $\frac{1}{2}$
73463000	14	4 $\frac{1}{2}$
5038000	11	2 $\frac{1}{2}$
45320000	13	3 $\frac{1}{2}$
184760000	53	13 $\frac{1}{2}$
86064000	44	11
4410000	11	2 $\frac{1}{2}$
26787000	75	18 $\frac{1}{2}$
23187000	71	17 $\frac{1}{2}$
3706000	17	4 $\frac{1}{2}$
3246000	17	4 $\frac{1}{2}$
3311000	55	11 $\frac{1}{2}$
2009000	38	9 $\frac{1}{2}$
2977000	69	17 $\frac{1}{2}$
83000	3	$\frac{1}{2}$
1674000	105	26 $\frac{1}{2}$
782000	60	15
519000	52	13
130000	19	4 $\frac{1}{2}$
402000	67	16 $\frac{1}{2}$
140000	47	11 $\frac{1}{2}$
33448000	43	10 $\frac{1}{2}$
8067000	2	$\frac{1}{2}$
11797000	55	13 $\frac{1}{2}$
1121501000	25	6 $\frac{1}{2}$

Folgendes sind solche Grundstücke, die keine Grundsteuer tragen:

Staatswaldungen	1486000 metr. Mg.
Straßen, Plätze &c.	1170000 — —
Flüsse	465000 — —
Gletscher	214000 — —
Nichtstragende Domänen	105000 — —
Kirchhöfe	6000 — —

Also steuerfrei 3446000 metr. Mg.

und steuerbar 43958000 — —

Die ganze Fläche ist also 47404000 metr. Mg.

Man sieht aus diesem Verzeichnisse, daß Frankreich ungemein wenig Heiden und Sandschollen hat. In allem nur 3,841000 Mg. oder 384 Quadratmyriameter, oder 677 preuß. Quadratmeilen, jede von 22222 Magd. Mg. *)

Im Durchschnitt tragen sie 2 Franks auf den metr. Mg. Ihr Minimum ist nach dem Gesetz ein halber Fr. reiner Ertrag.

*) Eine preussische Quadratmeile hat 5673 metr. Mg. oder Hectaren.

Den höchsten Ertrag haben die Lustgärten, nämlich 105 Fr. Sie werden immer als das beste Land der Gemeinde angeschlagen. Eben so die Canäle, die nach ihrer Oberfläche bezahlen.

Unter allen großen Culturarten sind die Wiesen die vortheilhaftesten, da sie so wenig Culturkosten haben. Sie tragen das Doppelte vom Ackerlande.

259.

Da die Grundsteuer in Frankreich jedes unbewegliche Eigenthum trifft, das eine Rente trägt, so dehnt sie sich über Mühlen, Häuser, Hammerwerke u. s. w. aus, die in jeder Gemeinde in eine besondere Steuerrolle gebracht werden, welche den Titel trägt: Contribution forcée pour les propriétés bâties.

Durch die Aufnahme der Gebäude in eine besondere Rolle wurden die Städte, die bis jetzt zu den privilegierten Ständen gehört, besonders herangezogen. Die Silbernte derselben betrug nebst den Gebäuden auf dem Lande 332 Mill. Durch das Heranziehen der geistlichen Güter hatte sich diese zu besteuernde Silbernte um etwa 150 Millionen vermehrt und durch die Aufnahme der Güter des

Adels der Prinzen und der Krone in die Steuerrolle etwa um 200 bis 250 Millionen, so daß jetzt ein reiner Ertrag von 1500 Millionen besteuert wird, statt daß im Jahr 1789, wo blos das Bauerngut besteuert wurde, nur eine jährliche Silberzernte von 800 Millionen konnte besteuert werden.

Folgendes ist der Ertrag der Gebäude:

2421000
18000
32000
14000
3000

—
—
—
—
—

1220000
140000
200000
180000
120000

—
—
—
—
—

10000
10000
10000
10000
10000

Häuser:	5431000	Ertrag:	303193000 Fr.	jedes	56 Fr.
Mühlen	76000	—	18450000 —	—	243 —
Stübenwerke	35000	—	7509000 —	—	214 —
Gebäude von verschiedener Art	14000	—	1670000 —	—	119 —
Schmieden und Hochöfen	2000	—	1958000 —	—	979 —
	5558000	Ertrag:	332780000 Fr.	jedes	60 Fr.

Der jährliche reine Ertrag aller Grundstücke beträgt demnach: 1121 Mill. Franks.
und der der Gebäude 332 — —

Zum allem 1453 Mill. Fr.*)

*) Frankreich ist wesentlich kein ackerbauender Staat, der in seiner Probenconsumtion jährlich für 1000 Millionen Fr. Korn und Meizen gebraucht. Der bei weitem größte Theil der Bevölkerung beschäftigt sich mit dem Ackerbau. Die Fabriken beschäftigten 1817 nur 1747000 Menschen, deren Fabricate einen Werth von 1362 Mill. hatten. Die Summe des circulirenden Geldes kann man vielleicht auf 1700 Mill. annehmen, denn seit 1804 wurden 689 Mill. in Golde gemünzt und 1007 Mill. in Silber. — Unter Ludwig XVIII. wurden 141 Mill. in Gold und 140 Mill. in Silber gemünzt.

Da die Regierung diese Statistik von Frankreich gerade in einem Augenblicke bekannt machte, wo die Liquidation von 800 Millionen Privatforderungen eine große Spannung und Gährung machte, so glaubten Verschiedene, diese statistische Darstellung sey wohl nicht getreu und darauf berechnet, ärmer zu erscheinen, als die Wahrheit sey. Indes die Größe von Frankreich ist bekannt, die geographischen Karten konnten nicht geändert werden. Man weiß also, wie viele Millionen Morgen Frankreich hat. Die Tabelle giebt diese richtig an, und von jedem einen Durchschnittsertrag, von 25 Fr. Dieses ist ein Durchschnittsertrag den am Rheine kein Morgen hat, wie wir gleich zeigen wollen. Ebenfalls ist die Seelenzahl von Frankreich bekannt. Man weiß, daß diese zwischen 29 und 30 Mill. ist. Da nur 5 bis 6 Menschen im Durchschnitt in Einem Hause wohnen, so weiß man auch daß zwischen 5 und 6 Mill. Häuser in Frankreich seyn werden. Die Angabe von 5 Millionen 431000 hat daher auch keine innere Unwahrscheinlichkeit. Jedes Haus ist zu 60 Fr. im Durchschnittsertrage angegeben. Auch diese Angabe ist höher als bei uns und beweist, daß viele Städte catastrirt worden, weil in diesen die Häuser immer viel höher stehen, als auf dem Lande.

Ich habe in folgender Tabelle die Statistik von 8 Cantons zusammengestellt, so wie das Cataster sie angegeben, und aus ihr sieht man, daß bei uns der metr. Morgen im Durchschnitte nur 15 Fr. reizen Ertrag gegeben, und das Haus nur 46 Fr. Die sechs ersten Cantone sind aus dem Rheinz und Moseldepartement, die zwei letzten aus dem Saarsdepartement. Ich muß hier bemerken, daß das Cataster vom Stadtcanton Bonn noch nicht vollendet ist, und die Abschätzung zwar geschehen, allein die Cantonalversammlung noch nicht gehalten. Ich habe den Ertrag der Grundstücke und der Häuser nach dem des Stadtcantons Coblenz berechnet, — welches beiläufig genau seyn wird, da beide fast dieselbe Lage haben, und es hier nur um die Aufstellung einer allgemeinen Tabelle zu thun war.

Cantons.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Steuerpflichtigen		Eigenthum.		
		Grundstücke.	Häuser.	Fläche Morgen.	Zahl der Parzellen.	Zahl der Gebäude.
Coblenz	5	1805	1359	5579	10888	1353
Näbenach	16	4502	1615	11669	97988	1697
Pösch	15	3694	995	12608	63415	1012
St. Goar	22	5734	889	9977	67660	927
Stadt. Bonn	1	1607	1028	1580	9260	1332
Land. Bonn	52	9548	2620	16513	102055	2687
Pfalzel	50	5145	1486	20955	108853	1435
Sylburg	23	2498	879	19967	55054	898
	142	52529	10849	96440	567171	11539

*) und **) Diese beiden Zahlen sind durch Vergleichung mit Coblenz erhalten, da das Cataster vom Canton Bonn noch nicht vollendet ist.

Reiner Ertrag		
der Grundstücke	der Gebäude	Summe
Franks	Franks	Franks
94069	186046	280115
249158	28008	277117
179579	12874	192453
155758	24645	160404
(92000*)	(180000**)	272000
515865	41753	555598
244056	29122	273179
102516	15085	117602
1411001	517513	1928514

*) und **) Diese beiden Zahlen sind durch Vergleichung mit Coblenz erhalten, da das Cataster vom Canton Bonn noch nicht vollendet ist.

Man sieht aus dieser Tabelle, daß in diesen 142 Gemeinden die Zahl der Grundeigenthümer 32529 ist, daß aber nur 11339 Gebäude vorhanden sind, und 10849 Hausbesitzer. — Dieser Unterschied rührt daher, daß derselbe Grundbesitzer in zwei, drei oder mehreren Gemeinden Grundstücke haben kann, wo also sein Name in drei verschiedenen Steuervollen vorkommt, und da obige Zahlen dadurch erhalten werden, daß in jeder Rolle die Namen der Steuerpflichtigen addirt worden, so mußte diese Zahl viel größer erscheinen, als sie ist. — Besonders mußte dieses in einer Gegend der Fall seyn, wo die Ackervertheilung so klein war, wie in den Cantonen Polch, Rübenach, St. Goar, wo jeder Eigenthümer 15 bis 20 Parcellen besitzt, wenn man nach den Angaben der einzelnen Rollen rechnet, wodurch die Anzahl der Eigenthümer so hoch wird. Rechnet man nach den Häusern, so kommen auf jedes Haus 50 bis 60 Parcellen, und dieses ist wol die richtigere Rechnung, da doch im Durchschnitt in jedem Hause nur ein Eigenthümer wohnt, und die Anzahl der Eigenthümer immer beinahe der Anzahl der Häuser gleich seyn wird, und diese der Anzahl der Familien.

Je kleiner die Ackervertheilung und je kleiner die Gemeinden, desto öfterer muß derselbe Name

in den verschiedenen Steuerrollen vorkommen. Dieses ist besonders im Canton Rübenach der Fall, wo es sehr kleine Gemeinden giebt, die nur ein Paar hundert Morgen groß sind, und wo zu jeder Sohlstätte solche Stücke Land gehören, die in 3, 4 oder 5 Gemeinden liegen. Solche Gemeinden sind nicht größer, als in großen Gemeinden die Sectionen, und so wie ein Steuerverpflichtiger hier in mehreren Sectionen vorkommt, so kommt er dort in mehreren Gemeinden vor.

Rechnet man so viele Familien als Häuser sind, — und ein Zehntel darüber, eine Rechnung die nicht viel von der Wahrheit abweicht — da selten auf dem Lande mehrere Familien in einem Hause wohnen, und das Land drei Viertel aller Bevölkerung trägt — auch in den Städten, wenn man Haus vor Haus geht, die Anzahl der Bewohner geringer ist, als sie auf den ersten Anblick scheint — so findet man folgende Zahlen:

	Jeder Familien- vater besitzt	Jeder Familienvater besitzt ei- nen jährlichen reinen Ertrag		
		In Grund- stücken	In Gebäuden	In beiden zusammen
		Morg. Franks.	Franks.	Franks.
Coblenz	2,3	63	124	187
Rübenach	6,2	133	15	148
Pösch	11,3	161	12	173
St. Goar.	9,9	133	24	147
Bonn	0,8	63	124	187
Landc. Bonn	5,2	100	13	113
Pfalzel	13,3	155	19	174
Kylburg	20,2	104	14	118
	7,7	113	41	154

Aus der vorigen Tabelle sieht man, daß in diesen 8 Cantons 10849 Eigenthümer von Gebäuden waren, und 11339 Gebäude. Also besitzen 100 Eigenthümer 105 Gebäude.

Ferner sieht man aus der vorher angeführten Generaltabelle von Frankreich, daß unter den 5 Millionen 558000 Gebäuden von Frankreich 5 Mill. 431000 Häuser sind, und nur 126000 andere Gebäude, als Mühlen, Hüttenwerke u. s. w. die eine Steuer tragen. Hieraus folgt, daß unter 102 Gebäuden, die in den Französischen Steuerrollen aufgeführt sind, jedesmal 100 Häuser sind.

262.

Man sieht, daß die Zahl der Hauseingenthümer beinahe der Zahl der Häuser gleich ist.

Es besitzen nämlich 100 Hauseigenthümer 103 Häuser und 2 andere Gebäude — in Allem 105. Hierbei ist immer von solchen Gebäuden die Rede, die in den Steuerrollen aufgenommen werden. Ställe, Lungen und Scheunen sind nicht mit hierin begriffen, da sie nach dem Französ. Cataster keine Steuer tragen und also auch in der Rolle nicht mit eingeführt sind.

Man sieht zugleich, daß in jedem Lande die Zahl der Familienväter, die in den Steuerrollen als Besitzer von Gebäuden erscheinen, bei weitem die Mehrheit ist.

In den 8 angeführten Cantons erschienen 10849 Familienväter als Eigenthümer von 11339 Gebäuden.

Nach diesem Verhältnisse erscheinen in ganz Frankreich 5 Mill. 318000 Familienväter als Besitzer von 5 Mill. 318000 Gebäuden.

Auf jede Familie rechnet man im Durchschnitt 5 Menschen. Es gehören also in Frankreich 26 Mill. und 59000 Menschen zu den Familien der Grundeigenthümer, und etwa 3 Millionen zu den Feuerleuten, da die Bevölkerung zwischen 29 und 30 Mill. ist. In der Wirklichkeit ist aber die Zahl der Grundbesitzer noch größer als die von 26 Mill. 590000, da dieses bloß diejenigen sind, die in der Steuerrolle der Gebäude vorkommen, deren reiner Ertrag jährlich 332 Mill. Fr. ist; dann ist nur noch die andere Rolle über die Grundstücke übrig, deren jährlicher reiner Ertrag 1121 Mill. ist. Zwar sind fast alle Namen, die wir in dieser finden, auch schon in der Rolle der Gebäude enthalten, denn jeder Familienvater, der Land besitzt, besitzt auch ein Haus, worin er wohnt. Allein es giebt doch welche, die zur Miethe wohnen und einen Garten oder einige Morgen Land besitzen, die man also nicht zu denen zählen kann, die kein Grundeigenthum besitzen.

Man hat gefunden, daß man in Frankreich die Zahl derjenigen, die kein Grundeigenthum besitzen, und die also nicht in den Steuerrollen erscheinen, für viel größer gehalten, als sie wirklich ist, — so wie solches das Cataster nun gezeigt. — Alle die hiervon reden, wohnen in den Städten, und schließen, daß es im ganzen Lande so sey, als in ihrer nächsten Umgebung, ohne zu bedenken, daß die Städte kaum ein Viertel der ganzen Bevölkerung enthalten. Eben so hat man die Anzahl der Juden für viel größer gehalten, als sie wirklich ist, weil diese, da sie stets auf dem Handel und auf der Straße sind, einem überall begegnen. *)

263.

Wir bemerkten aber, daß die Zahl der Grundeigenthümer in den Rollen sich um so stärker vermehrt, je kleiner die Gemeinden sind. In den oben angeführten 8 Cantons war die mittlere Größe der Gemeinden 676 metr. Morg. Die mittlere Größe aller Gemeinden in Frankreich ist 1216 Morgen.

In diesen 8 Cantonen kommen auf 10849 Eigenthümer in den Rollen der Gebäude, 32509 Eigenthümer in der Rolle der Grundstücke. — Also wie 1 zu 3.

Gingegen kamen in ganz Frankreich auf 5 Mill. 318000 Namen von Eigenthümern in der Rolle der Gebäude nur 12 Millionen 791000 Namen von

*) Bei der Zählung vom Jahr 1812 fanden sich in Frankreich — das damals von Italien bis Lübeck ging — nur 48850 Juden. Unter diesen 175 Notabeln, 374 Gutsbesitzer, 207 Fabrikanten und 630 Militärs. — In demselben Jahre waren in allen Preussischen Staaten nach dem damaligen Umfange der Monarchie nur 35000 Juden.

Eigenthümern in der Rolle der Grundstücke. Also ungefähr wie 1 zu 2.

In folgender Tabelle sind noch einige statistische Notizen über jene 8 Cantons zusammengestellt, so wie das Cataster sie angegeben.

Im Canton	Anzahl der Parzellen auf jeden Hausei- genthümer	Anzahl der Parzellen in 100 Morgen	Meiner Ertrag auf 1 Morgen		Größe je- der Gemeinde
			Grants.	Grants.	
Coblentz	8	322	28	137	1126
Mübenach	61	871	22	16	661
Dold	65	503	14	13	840
St. Goar	76	678	14	26	453
Bonn	9	586	58	135	1580
Landc. Bonn	39	625	19	15	509
Pfalsel	73	519	11	20	698
Speyburg	63	281	5	16	868
Im Mittel	54	588	15	46	676

Aus der angeführten Tabelle sieht man, daß die Häuser in den Städten einen ungleich höhern reinen Ertrag haben, wie die auf dem Lande. —

Während in Coblenz ein Haus im Durchschnitt 137 Franken reinen Ertrag hat, so hat es auf dem Lande nur $17\frac{1}{2}$ Fr., da in den sechs Landcantonen Rhenanach, Polch, St. Goar, Bonn, Pfälzel und Kyllburg 8654 Gebäude nur 151467 Fr. einbringen.

Da der Durchschnittsertrag aller Gebäude in den angeführten 8 Cantons 46 Franks ist, und der Durchschnittsertrag aller Gebäude von Frankreich, so wie sie in der oben angeführten Tabelle sich befinden, bloß auf 60 Fr. geht, so scheint zu folgen, daß man verhältnißmäßig mehr Stadtcantone catastrirt hat, als Landcantone, — und vielleicht deswegen, weil man gefunden, daß man beim Catastriren immer mit denen Cantons anfangen müsse, die den größten reinen Ertrag geben, und in denen das Cataster am wohlfeilsten, wie solches oben im fünften Abschnitte bei der Kostenberechnung des Catasters von Bonn und Coblenz gezeigt worden.

173	3.	10 v. o. l.	Steuervertheiler.
184	—	2 v. u. l.	Uferarbeiten.
194	—	5 v. u. l.	Pachtungen.
201	—	3 v. o. l.	Classen statt Cataster.
209	—	3 v. o. l.	Ausfertigungen.
210	—	8 v. u. l.	eins statt aus.
224	—	13 v. u. l.	Classenbestimmung.
229	—	5 v. u. l.	Abschätzungen.
231	—	4 v. u. l.	Cantonalversammlung.
236	—	6 v. u. l.	Préfet.
238	—	6 v. u. l.	ebensfalls Préfet.
240	—	2 v. u. l.	dem statt denn.
258	—	2 v. u. l.	Parcellen statt Gemeinde.
285	—	8 v. u. l.	hat nichts Fiskalisches.
294	—	3 v. o. l.	wenn statt wovon.
—	—	5 v. u. l.	wovon der eine catastrirt ist.
296	—	4 v. o. l.	Steuervertheiler.
310	—	3 v. u. l.	nahe eben so viel.
314	—	7 v. o. l.	im Cataster.
323	—	12 —	l. Kettenzieher.
390	—	6 —	l. das ganze Grundvermögen.
402	—	4 v. u. l.	10000 Morgen.
405	—	12 v. o. l.	Mittelpreis.
457	—	10 —	l. ein genaues.
458	—	8 —	l. und die diese.
461	—	11 —	l. Gemeinde: Empfänger.
463	—	14 —	l. Cassé statt Cataster.
467	—	7 —	l. des Kreises statt des Reichs.
468	—	12 —	l. aus den Cantonskarten.
476	—	6 —	l. General: Inspectoren.
490	—	5 v. u. l.	Wahrheit statt Mehrheit.
495	—	12 v. u. l.	Krüchten.
500	—	6 v. u. l.	Compte Courrent.
507	—	6 v. u. l.	Bevölkerung statt Bemerkung.
511	—	6 v. u. l.	Lehreursus.
515	—	12 v. u. l.	l. und sie übersehen.
521	—	9 v. o. l.	im Saardepartement.
—	—	17 —	l. Seiten statt Sitten.
523	—	10 —	l. alles statt dieses.

Wegen Entfernung des Druckorts sind folgende Druckfehler stehen geblieben, welche man, da sie sinnentstellend sind, vor dem Lesen zu verbessern bittet.

Seite 3 Zeile 7 von oben lies: in historischer Weise.

- 8 — 7 v. o. l. verwirrt worden.
- 10 — 6 von unten, l. Honnschaft.
- 14 — 9 v. u. l. mit ihren Honnschaftskarten anlehnen.
- 21 — 4 v. o. l. Calkum statt Carlsruh.
- 21 — 14 — l. Wahe statt Wahn.
- 23 — 9 — l. die Bilder von beiden.
- — 8 v. u. l. überall statt allemal.
- 27 — 3 v. o. l. die Dreiecke des ersten Rangs.
- 30 — 3 v. u. l. zuzuweisen.
- 39 — 3 v. o. l. Ländereien.
- 41 — 5 v. u. l. Lisse statt Cöln.
- — 2 v. u. l. Gent statt Genf.
- 46 — 11 v. o. l. und sphärische.
- 50 — 17 — l. 1808 statt 1908.
- 51 — 12 — l. und der Referent referirte nur so nebenher,
- 52 — 5 — l. im Cataster.
- 55 — 14 — l. Köster statt Köhler.
- 56 — 8 — l. von statt vor.
- 59 — 6 — l. ob statt da.
- 75 — 2 v. u. l. das Nivernessche.
- 89 — 3 v. u. l. dans l'espoir.
- — 2 v. u. l. essaya.
- 90 — 11 v. o. l. um endlich.
- 92 — 1 v. u. l. als man 1817 die Entdeckung machte.
- 101 — 4 v. o. l. in der Carolingischen Grafschaft.
- 106 — 4 — l. des Directors.
- 109 — 8 — l. Herr Hennet.
- 111 — 1 v. u. bleibt A weg.
- 116 — 6 v. u. l. Gewannen, Fluren.
- 118 — 11 v. o. l. und von der auf ihr senkrechten,
- 129 — 2 — l. Senkrechte.
- 132 — 4 v. u. l. 2 p. C.
- 145 — 1 v. o. l. bloß statt alles.
- 146 — 3 u. 5. v. u. l. Rente statt Reale.
- 156 — 4 v. o. l. der besteuerebare.
- 158 — 6 — l. Schlagwaldungen.
- 162 — 9 — l. öffentliche Bäder.
- 164 — 13 — l. von Hausplätzen.

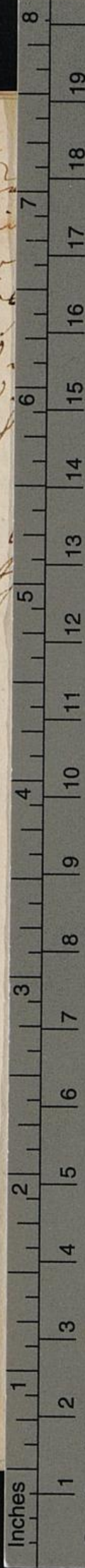
In der Sitzung vom 18 Juni
wurde ein Tableau über den
einigen Betrag der Exporten mit
vollem Geld hat folgender
Aufstellung gab.

Einige Betrag von Frankreich.
Nach der Aufstellung der Exporten 1325 Mill.
Nach der Einfuhr 1335
Nach der Zahlungsbilanz 1297
In Mittel 1310

Die Grundsumme von 173 Mill.
ist für den 13 p. l.

Handwritten text on the left page of an open book, including names like "Nary" and "Nary" and other illegible cursive script.

Handwritten text on the right page of an open book, including names like "Nary" and "Nary" and other illegible cursive script.



TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

